

Georg-August-Universität Göttingen

Institutskollo quium SoSe 2021



Kulturanthropologie/
Europäische Ethnologie
an der (Ost) Europäischen Peripherie:

Gender
Nation
Dekolonisierung?

Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie an der (Ost)Europäischen Peripherie: Gender, Nation, Dekolonisierung?



Wenn Europa von den Rändern gedacht wird, was ist in diesem Kontext die Beziehung zwischen Theorie und Ethnographie in der Kulturanthropologie/Europäischen Ethnologie? Hilft die kulturanthropologische Theorie von den Rändern dabei, marginalisierte ebenso wie (west-)zentralisierte Orte anders zu verstehen? Diese Fragen werden in dem Sommersemester KAEE Kolloquium mit einem breiten, vergleichenden Blick auf die Produktion neuer europäischer Bereiche (UK/Brexit) und auf die (weiteren) bestehenden Ränder in (Süd-) Osteuropa, betrachtet.

(Süd-) Osteuropa stellt hierbei unerwartete Herausforderungen an die konventionellen Analyserichtungen der Kulturanthropologie. Kritisch über eine Region zu schreiben, die hegemonial als „rückständig“ dargestellt wird, birgt die Gefahr, sich wiederholt auf die klassische Modernisierungstheorie oder evolutionistische Ideen von Europa, der Zivilisation und des Fortschritts zu beziehen. Folgt man den historischen Linien der Differenzierung zwischen ethnographischer Feldforschung und theoretischem Schreiben in der deutschen Kulturanthropologie, bestand ein Lösungsweg darin, sich auf das Produzieren von fundiertem, empirischen Wissen zu fokussieren, statt (weiterhin) auf kritisch-theoretische Analysen zu (Süd-) Osteuropa. Mit steigender Tendenz gibt es bereits Kulturanthropolog_innen, die weiterentwickelte theoretische Analysen zu (Süd-) Osteuropa auf der Grundlage von tiefgründiger empirischer Feldforschung entwickeln.

In diesem Kolloquium werden diverse Untersuchungen mit einer kritisch-theoretischen Perspektive innerhalb einer ethnographischen und historisch sensiblen Forschung vorgestellt, um damit neues Wissen über die europäischen Ränder zu generieren. Die verschiedenen Sitzungen werden sich damit befassen, wie wir die Peripherie (und Dekolonisierung), Geschlechter und Nationen/Nationalismen kritisch untersuchen können, ohne dabei auf Modernisierungsdiskurse der Europäisierung zurückzugreifen: Wie sieht eine „dekolonisierte Perspektive“ aus und wie kann kritische Theorie mit empirischer Forschung im Kontext der europäischen Ränder verbunden werden?



Institutskolloquium SoSe 2021

Sitzungen, mittwochs, 18-20h

Die Veranstaltungen finden via Zoom statt. Interessierte melden sich bitte bei Hanna Bömeke unter h.boemeke@stud.uni-goettingen.de, um die Zugangsdaten zu erhalten.

21.04. PD Dr. Marketa Spiritova (LMU München): Erinnerungskultur – Nationalismus – Östliches Europa: Ethnografische Wissensproduktion in marginalisierten Forschungsfeldern der Europäischen Ethnologie

05.05. Annual Lecture: Prof. Dr. Cris Shore (Goldsmiths): 'How Did it Come to This?' Brexit, Euroscepticism and the Rise of 'Angry Politics' [Beachtet: geänderte Zeit hier von 19:30-20:30 Uhr!]

19.05. Katrin Kremmler (HU Berlin): Paradoxes of Europeanization: Researching Hungarian Neo-Nationalism Between (German) West-Centrism and Epistemic Double Binds

26.05. Dr. Aksana Ismailbekova (Leibniz Zentrum Moderner Orient, Berlin): Native Son and Blood Ties: The Poetics of Patronage in Kyrgyzstan

02.06. Dr. Margit Feischmidt (Ungarische Akademie der Wissenschaften, Budapest): Understanding the Rise and the Mainstreaming of the Far-Right on the European Semi-Peripheries. Ethno-Nationalism, Memory-Politics and the Mobilization of Collective Resentment in Hungary

09.06. MA KAAE Studierende (Universität Göttingen): Vorstellung des Lehrforschungsprojekts, Humanitäre Landschaften und Bürger*innengesellschaft auf dem Balkan

16.06. Olga Reznikova (Universität Göttingen): Zwischen Großmacht-Chauvinismus und Dekolonisierung: Konstruktion der „einfachen Leute“ aus der anti- und prowestlichen Position in Russland

23.06. Prof. Dr. Ger Duijzings (Universität Regensburg): 'Where Ugly Things Happen Unseen': Urban Marginality in Eastern Europe and What it Tells Us About Europe(an Ethnology)

07.07. Prof. Dr. Katharina Eisch Angus (Universität Graz): Covid, Brexit, Kalter Krieg. Marginalisierung und Grenzüberschreitung im Ethnografieren west/mittel/ost-europäischer Gegenwarten

14.07. Prof. Dr. Manuela Boatca (Universität Freiburg): Thinking Europe Otherwise: Lessons from the Caribbean